

Aufregung in Rodenkirchen

An diesem Morgen wachten Justus und Jonas wie immer gleichzeitig auf. Sie waren Zwillinge. Beide waren 12 Jahre alt. Geweckt wurden sie wie an jeden Morgen von Twix. Twix war ihr Hund. Sie hatten ihn zu ihren 8 Geburtstag bekommen. Sie nannten ihn Twix weil er die gleiche Farbe hatte wie der Schokoriegel hat. An diesem Morgen wurden sie aber auch von der Sonne geweckt. Es war Anfang Juli und in Köln-Rodenkirchen war es jeden Tag sehr warm. Twix weckte sie immer um Punkt 9 Uhr. Um 10 Uhr gab es nämlich Frühstück und vorher wollten sie noch lesen. Manchmal deckten sie auch den Tisch. So wie an diesem Tag. Aber nur weil es bei Ihnen im Zimmer viel zu warm war. Ihr Zimmer lag direkt unter dem Dach und deshalb wärmer es wärmer als im ganzen Haus. Als sie mit Twix in die Küche runter gingen erwartete sie eine Überraschung. Als Justus die Tür aufmachte, fiel von oben ein Eimer mit roter Farbe auf sie herunter. Am meisten hatte Justus von der Farbe abbekommen. „Was für eine Schweinerei!“, beschwerte er sich. Jonas, der auch viel von der roten Farbe abgekriegt hatte, gab ihm recht: „Eine totale Gemeinheit. Aber warum macht jemand den so was ? Das bringt doch nichts.“ In diesem Moment hörten sie einen Schrei aus dem Wohnzimmer. Der Schrei kam von ihrer Oma. Seit 10 Jahren lebten sie bei ihren Großeltern. Sie hießen Oma Mavis und Opa Bob. Ihre Eltern waren bei einem Autounfall gestorben. Als Justus, Jonas und Twix ins Wohnzimmer kamen ist Oma Mavis klitschnass. „Was ist denn hier passiert?“, fragte Justus. „Als ich die Tür aufgemacht habe, fiel auf einmal ein Eimer Wasser auf mich runter“, antwortete seine Oma. „Aber was ist denn mit euch passiert?“, fragt sie. „Wir haben einen Eimer Farbe auf den Kopf bekommen“, erklärte Jonas. „Ich habe im Radio gehört das in Rodenkirchen viele Streiche gespielt wurden“, erzählte Oma. „Welche denn?“, wollte Justus wissen. „Alles mögliche. In der Bäckerei von Herr Schulze wurden zum Beispiel alle Brötchen extra zu lange im Ofen gelassen und ganz viele andere Dinge“, sagte Oma Mavis. „Weiß man schon wer es war?“, fragte Jonas aufgeregt. „Leider nein. Aber ich denke heute werden in Rodenkirchen noch mehr Streiche gespielt“, meint sie. Als sie später mit Opa Bob in der Küche frühstücken, hörten sie Nachrichten. „In Köln-Rodenkirchen wurden noch mehr Streiche gespielt“, sagte die Nachrichtensprecherin. „Wer macht das denn?“, fragte Jonas ratlos. „Der macht es aber bestimmt nicht, weil es ihm richtig gut geht“, überlegte Justus. „Ich habe eine Idee! Wir besorgen uns eine Karte von Rodenkirchen und markieren die Stellen wo Streiche gespielt wurden. Vielleicht können wir uns ausrechnen, wo der Täter als nächstes zuschlägt!“, erklärte Jonas seinen Plan. Als sie die Karte haben, sehen sie das der Dieb immer im Zickzack die Streiche spielt. Nach dem Plan schlägt die Person als nächstes in der Schule zu. „Wir müssen dem Täter eine Falle stellen. Und ich weiß auch schon wie. Wahrscheinlich schlägt die Person nachts zu. Wir spannen ein Seil in Fußhöhe am Eingang. Darüber wird er oder sie stolpern. Und dann erschrecken wir ihn so sehr, dass er nie mehr nach Rodenkirchen kommt. Aber dafür bereiten wir noch etwas vor“, erklärte Justus seinen Plan. Um 19 Uhr fuhren sie los zur Schule. Sie hatten beschlossen, dort zu übernachten. In ihren Rucksäcken hatten sie alle Sachen, die sie für das Übernachten brauchten. Außerdem hatte Justus einen Stimmverzerrer eingesteckt. Um 22 Uhr hörten sie Schritte. Dann

sahen sie den Täter! Es war Herr Schmitz, der Besitzer des Eiscafes am Maternusplatz. Als er durch den Eingang ging, stolperte er über das Seil. Dann nahm Justus den Stimmverzerrer und fragte mit verzerrter Stimme: „Warum spielen Sie allen diese Streiche?“ Erschrocken stammelte Herr Schmitz: „Weil ich Rodenkirchen nicht mag. Und alle Einwohner auch nicht.“ „Das ist kein Grund“, antwortete Justus. „Verschwinden Sie, wenn Sie alle Einwohner nicht mögen. Und kommen Sie nie wieder!“ Als Herr Schmitz weg war, lachten Justus und Jonas so sehr, dass ihnen Lachtränen über die Wangen liefen. Von da an kehrte wieder Ruhe in Rodenkirchen ein!